



Helmut Born, KV Düsseldorf

Kandidatur als stellvertretender Sprecher des Landesvorstand

Blockade beenden – für einen handlungsfähigen Landesverband

In den letzten Monaten gab es Auseinandersetzungen im Landesvorstand, die dazu führten, dass die Handlungsfähigkeit zumindest stark eingeschränkt war. Für alle Mitglieder ersichtlich wurde dies dadurch, dass es keinen Leitantrag des Landesvorstandes zu dem Landesparteitag gibt. Dies ist Ausdruck von einer tiefen Zerrissenheit, die nicht nur inhaltliche Gründe hat, sondern auch in persönliche Animositäten begründet liegt.

Ich war Mitglied als Beisitzer im Landesvorstand von 2010 – 2018. In dieser Zeit hatten wir unterschiedliche Mehrheiten im Landesvorstand. Es war uns aber meist möglich, zu gemeinsamen Positionen, in den unterschiedlichsten Fragen zu kommen. Oft weil die entsprechenden Mehrheiten ihre Positionen durchsetzten, aber häufig gab es Beschlüsse mit denen alle Beteiligten „leben“ konnten. Nach meiner Meinung, ist das die Voraussetzung dafür als Landesvorstand politisch Handlungsfähig zu sein.

Ich bin nach wie vor, obwohl ich jetzt 4 Jahre im Ruhestand bin, gewerkschaftlich aktiv. In den letzten Wochen und Monaten habe ich intensiv mit meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen im Kaufhof in Düsseldorf in Düsseldorf in Kontakt gestanden und mich an ihren Diskussionen über ihren Kampf gegen die Schließung beteiligt. Als Kreisverband der Linken haben wir durch unsere Aktivität ein hohes Ansehen in der Belegschaft erzielen können. Vertreter*innen der Belegschaft waren zu Gast auf einer Mitgliederversammlung und einer Fraktionssitzung. Unser OB Kandidat, Udo Bonn, konnte auf der Kundgebung am 5. September reden. In der ganzen Zeit haben wir eigene Flugblätter erstellt und diese in tausender Auflage an die Beschäftigten und Kund*innen verteilt. Auf die Positionierung der anderen Parteien hatten unsere Aktivitäten erheblichen Einfluss.

Auch diese Auseinandersetzung um die Schließungen bei Karstadt/Kaufhof hat uns wieder vor Augen geführt, wohin die private Verfügungsgewalt von Unternehmen führt. Da setzt ein skrupelloser Kapitalist sein Konzept der Profitmaximierung in einem staatlichen Schutzschirmverfahren durch und entlässt tausende Beschäftigte in die Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig kündigt er an in Milliarden schwere Prestigeprojekte, wie in Berlin und Düsseldorf, zu investieren. Dies zeigt uns, dass unsere Forderungen nach Enteignung der Besitzer von Konzernen richtig ist und diese Besitzverhältnisse beendet werden müssen.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, dieses Beispiel zeigt uns deutlich, das wir nicht dabei stehen bleiben können die Zustände in diesem kapitalistischen System zu verwalten und wo

es geht, zu verbessern. Die Krisen sind Systemimmanent und immer wieder sollen die Lasten den Beschäftigten, Erwerbslosen, Frauen, Jugendlichen und Rentner*innen aufgebürdet werden. Wir brauchen eine Gesellschaft, in der der Besitz von den großen Betrieben und Konzernen in öffentlicher Hand ist und in denen nach gesellschaftlichen Bedürfnissen produziert und gehandelt wird. Dies muss einhergehen mit einer Erweiterung der Demokratie in Betrieb und Gesellschaft. Nicht mehr die Stellvertreter*innen auf allen möglichen Ebenen dürfen die grundlegenden Entscheidungen treffen. Was wir für eine zukünftige sozialistische Gesellschaft brauchen, ist eine Beteiligung der Bevölkerung, an allen für die Gesellschaft wichtigen Entscheidungen.

Liebe Genossin, lieber Genosse, ich kandidiere für die Position des stellvertretenden Sprechers des Landesvorstandes. Ich würde mich freuen, wenn Du meine Kandidatur unterstützen würdest.

Sozialistische Grüße

Helmut Born

Mitgliedschaft bei:

Ver.di, Ortsvorstand Düsseldorf

Koordinierungskreis ver.di Linke NRW

Fördermitglied bei: Pro Asyl, medico, labournet

Antikapitalistische Linke (AKL)

Internationale sozialistische Organisation (iso)

Gründungsmitglied der Initiative „Gewerkschafter*innen für Klimaschutz“

Alter: 68 Jahre

Befragung der Bewerber*innen zum Landesvorstand

hier: Otto Ersching an Helmut Born

Beabsichtigst Du, für den Bundestag oder den Landtag NRW zu kandidieren? - Nein, beabsichtige ich nicht

Beabsichtigst Du, Dich als Mitarbeiter*in für Abgeordnete des Bundestages oder des Landtages zu bewerben? - Nein

Bist Du derzeit bei einer/einem Abgeordneten beschäftigt? - Nein

Bist du hauptamtlich bei einer Fraktion oder der Partei beschäftigt? Nein

In welcher Gewerkschaft oder außerparlamentarischen Initiativen bist Du aktiv und seit wann? - Ich bin Mitglied bei ver.di und dort im Ortsvorstand. Ausserdem in der Initiative "Gewerkschafter*innen für Klimaschutz"

An welchen betrieblichen oder außerparlamentarischen Kämpfen warst oder bist du beteiligt? - Ich war seit 1986 regelmässig an Streiks in den Einzelhandels tarifrudern involviert. Ich war und bin in der Anti AKW, Antifa, Friedensbewegung

und jetzt in der Klimabewegung bei vielen Kämpfen dabei.

Welchen politischen Milieus und Gruppierungen fühlst Du Dich zugehörig? Ich bin Teil der radikalen sozialistischen Arbeiter*innenbewegung.

Wessen Interessen wirst Du mit welchen Inhalten besonders vertreten? Ich vertrete die Interessen der Arbeiter*innenklasse. Dazu gehört für mich der Kampf für gleiche Rechte, bessere soziale Absicherungen, Klimagerechtigkeit

höhere Löhne und Arbeitszeitverkürzung.

In welchen Strömungen, BAG oder LAG der Partei DIE LINKE bist Du Mitglied? - Ich bin Mitglied in der AKL, der Bewegungslinken und der BAG Queer sowie B&G,

In welchen außerparteilichen politischen Organisationen wie SAV, SOL, ISO u.a. bist Du aktiv? - Ich bin Mitglied in der iso

Zu welchen sonstigen politischen Netzwerken wie Aufstehen oder marx.21 fühlst Du Dich zugehörig? - Bei beiden gehöre ich nicht dazu